

RV-117/2007

- öffentlich -

Beschlussvorlage

Hauptausschuss am 11.12.2007
Ratsversammlung am 20.12.2007

Resolution zur Verkehrsanbindung des Landesteils Schleswig

Antrag:

Die Finanzierung der Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung auf deutscher Seite durch den Bund und das Land Schleswig-Holstein darf nicht dazu führen, dass die für die weitere Entwicklung im Landesteil Schleswig dringend notwendigen verkehrlichen Infrastrukturmaßnahmen weiter verzögert werden. Eine gute verkehrliche Erreichbarkeit ist für die zukünftige Entwicklung der deutsch-dänischen Region als Wirtschaftsstandort ebenso wie als Tourismusstandort unabdingbar. Die zahlreichen Mängel der derzeit vorhandenen Verkehrsinfrastruktur führen bereits jetzt zu erheblichen Nachteilen in der Konkurrenz mit anderen Küstenstandorten.

Die Landesregierung wird daher aufgefordert, die zur Verbesserung der Straßen-, Schienen-, Fähr- und Flugverbindungen notwendigen und nachfolgend benannten Infrastrukturmaßnahmen zügig umzusetzen und sich auch bei der Bundesregierung entsprechend für die Realisierung einzusetzen.

Im Einzelnen geht es um

Bereich Straße

- eine leistungsfähige, kreuzungsfreie Süd-Nord-Verbindung bis Niebüll und darüber hinaus nach Dänemark (Ausbau B5), zügiger Ausbau der Abschnitte Husum-Tönning und Hattstedt-Bredstedt
- eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung (Ausbau B 202/199)
- die Sicherung eines sechsspurigen Ausbauzustandes der A 7 als dauerhaft wichtige Transitverbindung und Erschließung für den Landesteil Schleswig und die Region Süddänemark
- den Ausbau / Lückenschluss der A23 in Itzehoe
- den Neubau / Verlängerung der A20 mit Elbquerung bei Glückstadt als großräumige Umfahrungsmöglichkeit der Hansestadt Hamburg

Bereich Schiene

Strecke Hamburg - Westerland

- die Zweigleisigkeit zwischen Niebüll und Westerland
- die Modernisierung der Strecke: Abbau der Langsamfahrstellen, Erneuerung von Signal- und Sicherungsanlagen
- die Verkürzung der Reisezeiten (Westerland - Hamburg heute über 3 Stunden, Anfang der 90er Jahre 2,5 Stunden)
- die Durchbindung der Verbindung bis nach Esbjerg

Strecke Hamburg - Flensburg

- den Ersatz der Rendsburger Hochbrücke (alternativ auch durch einen Eisenbahntunnel)

- die Erneuerung der Schleibrücke Lindaunis

Bereich Häfen

- den Erhalt und bedarfsgerechten Ausbau der Häfen mit ihren Fährverbindungen (Personen- und Versorgungsverkehre als Fortsetzung der Bundeswasserstraßen und als Verbindung zu den Inseln und Halligen), insbesondere Sicherung einer Tide-unabhängigen Anbindung der Insel Amrum
- die Einrichtung neuer Fährverbindungen (touristische Erschließung) über die Flensburger Förde nach Süddänemark

Bereich Flughäfen

- den Erhalt eines bedarfsgerechten Ausbauzustandes der regionalen Flughäfen, vor allem Westerland auf Sylt als einzigen Verkehrsflughafen mit Instrumentenlandesystem an der Westküste
- die Mitnutzung des Flughafens Jagel als Regionalflyghafen für den Zivilbetrieb

Begründung:

Auf der Sitzung des Arbeitskreises Nordkooperation am 12.11.2007, in dem Mitglieder der Hauptausschüsse der Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland sowie der Stadt Flensburg mitarbeiten, wurde vereinbart, eine gemeinsame Erklärung zur Verkehrsanbindung der Region durch die Kreistage in Nordfriesland und Schleswig-Flensburg und die Ratsversammlung der Stadt Flensburg zu erarbeiten. Mit dieser Resolution soll den Forderungen der beteiligten Gebietskörperschaften nach einem zügigen Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur im Landesteil Schleswig in den Bereichen Straße, Schiene, Häfen und Flughäfen gegenüber Land und Bund Nachdruck verliehen werden.

Berichterstatter: Oberbürgermeister Tscheuschner

Klaus Tscheuschner
Oberbürgermeister